

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
Teil I: Voraussetzungen	
1 Zugang zur und Kontext der Thematik	21
1.1 BEGABTE MINORITÄTEN IM HISTORISCHEN KONTEXT.....	23
1.2 DAS PARADOXON DER BEGABUNGSFÖRDERUNG.....	27
1.3 EIN KONTEXTMODELL DER SCHÜLERLEISTUNG	29
1.4 DER AKTUELLE BILDUNGSKONTEXT UND SEIN EINFLUSS AUF BEGABTE MINORITÄTEN.....	33
1.5 DIE ROLLE VON LEHRPERSONEN UND BILDUNGSSTANDARDS.....	36
1.5.1 <i>Die Rolle von Lehrpersonen</i>	36
1.5.2 <i>Die Rolle von Bildungsstandards</i>	37
2 Kinder mit Minoritätshintergrund und ihr Zugang zu Förderangeboten	42
2.1 FORSCHUNGSSTAND ZU BEGABTEN MINORITÄTEN UND HINTERGRÜNDE IHRER UNTERREPRÄSENTATION IN FÖRDERANGEBOTEN.....	43
2.2 DATENANALYSEN ZU GEFÖRDERTEN KINDERN IN DER SCHWEIZ.....	46
2.2.1 <i>Datenanalyse von Platzierungsraten in Begabungsförderprogrammen</i>	47
2.2.2 <i>Begabte Minoritäten und Leistungsexzellenz</i>	49
2.3 HINTERGRÜNDE DER UNTERREPRÄSENTATION	51
2.4 DIE BEDEUTUNG DER FAMILIE FÜR DIE POTENZIALENTFALTUNG	54
2.5 DIE FÄHIGKEIT ZUR SELBSTORGANISATION: DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG VON BEGABTEN MINORITÄTEN?.....	56
2.6 DIE NOTWENDIGKEIT EINES NEUEN BEGABUNGSKONZEPTS FÜR MINORITÄTSGRUPPEN	60

Teil II: Frühe Erfahrungen

3 Frühe Einflüsse auf Entwicklung und Verhalten..... 64

3.1	ENTWICKLUNG UND VERHALTEN: EIN PERSPEKTIVENWECHSEL	64
3.2	NEUROBIOLOGISCHE GRUNDLAGEN	69
3.3	BIOLOGISCHE FAKTOREN UND ANTEILE AN DER KOGNITIVEN UND VERHALTENSBEZOGENEN ENTWICKLUNG	70
3.3.1	<i>Bleibelastung</i>	70
3.3.2	<i>Frühgeburt und niedriges Geburtsgewicht</i>	72
3.3.3	<i>Belastung durch Alkohol während der Schwangerschaft</i>	73
3.3.4	<i>Rauchen und Drogenmissbrauch</i>	74
3.3.5	<i>Mangelernährung</i>	75
3.4	SOZIALE UND KONTEXTUELLE EINFLÜSSE AUF DIE ENTWICKLUNG..	77
3.4.1	<i>Effekte der sozialen Herkunft auf den Schulerfolg</i>	77
3.4.2	<i>Elterliche Interaktion, häusliches Umfeld und Armut</i>	80
3.4.3	<i>Mütterliche Depression</i>	82
3.4.4	<i>Qualität von familienexterner Bildung und Betreuung</i>	83
3.4.5	<i>Multiple Risiken</i>	88
3.5	RESILIENZ ALS ANTWORT AUF DIE RISIKOPERSPEKTIVE	89
3.5.1	<i>Hochbegabung, Benachteiligung und Resilienz</i>	90
3.5.2	<i>Protektive Wirkfaktoren</i>	94
3.5.3	<i>Kritik an der Resilienzforschung und Implikationen für die zukünftige Forschung</i>	96

4 Vorschulangebote: Wege zur Startchancengleichheit? 99

4.1	ZUR AKTUALITÄT FRÜHKINDLICHER BILDUNG	99
4.2	VORSCHULANGEBOTE UND IHRE EFFEKTIVITÄT	101
4.2.1	<i>ANGEBOTE BIS CA. DREI JAHRE</i>	101
4.2.2	<i>Erfolgreiche und weniger erfolgreiche Vorschulangebote</i>	104
4.2.3	<i>Vorschulangebote in England und der Blick der OECD</i>	111
4.2.4	<i>Deutschsprachige Vorschulangebote</i>	111
4.2.5	<i>Fazit</i>	112
4.3	SCHULABSCHLÜSSE UND SOZIALE GEWINNE	114
4.4	KONSEQUENZEN FÜR DIE GESTALTUNG EINES AUF STARTCHANCENGLEICHHEIT AUSGERICHTETEN VORSCHULRAUMES	119

Teil III: Der allgemeine Kontext

5 Der allgemeine Kontext und seine Bedeutung..... 123

5.1	DIE BEDEUTUNG DES KONTEXTES	124
-----	-----------------------------------	-----

5.2	BILDUNGSRESSOURCEN ALS INPUTFAKTOREN.....	125
5.2.1	<i>Schülermerkmale</i>	125
5.2.2	<i>Strukturelle Charakteristika</i>	126
5.2.3	<i>Schulressourcen</i>	126
5.2.4	<i>Klassengröße</i>	127
5.3	UNTERRICHTSQUALITÄT UND VERHALTENS-MANAGEMENT ALS PROZESSFAKTOREN	129
5.3.1	<i>Unterrichtsqualität und außerschulische Einflussfaktoren</i>	129
5.3.2	<i>Klassenmanagement</i>	131
5.4	VERZERRUNGEN IM SCHULALLTAG.....	132
5.4.1	<i>Lehrerurteil</i>	133
5.4.2	<i>Sozialisationspraktiken</i>	134
5.4.3	<i>Sich selbst erfüllende Prophezeiungen: Urteile, Erwartungshaltungen</i>	135
5.4.4	<i>Kulturelle Differenzen</i>	136
5.5	DIE ROLLE DER FAMILIE	140
5.6	LERNAUSGANGSLAGEN	143
5.6.1	<i>Lesekompetenzen vor und bei Schuleintritt</i>	143
5.6.2	<i>Mathematikkompetenzen vor Schuleintritt</i>	147
6	Der rechtliche Rahmen	150
6.1	RECHTLICHER KONTEXT	150
6.2	ZUWEISUNGSPROZESSE	153
6.3	STANDARDS FÜR DIE GESETZLICHEN GRUNDLAGEN	154
Teil IV: Wege zur Verbesserung der Leistungsexzellenz		
7	Zwischen Tradition und kulturellem Kontext: Definition, Identifikation und Klassifikation.....	159
7.1	DEFINITIONEN UND MODELLE.....	160
7.2	BEGABUNG, KULTUR UND IDENTIFIKATION.....	161
7.2.1	<i>Kulturvergleichende Forschung</i>	162
7.2.2	<i>Psychometrische Sichtweisen von Kultur und Kontext: Forschungen zu Testverzerrungen</i>	164
7.3	EVALUATION: DIE WIRKSAMKEIT ERGRÜNDEN	169
7.4	DIE KOMPLEXITÄT DER DISPROPORTIONALEN VERTEILUNG ALS BASIS FÜR EINE NEUE IDENTIFIKATIONS- UND ZUWEISUNGSPRAXIS	170
8	Alternative Zugänge zu Identifikation und Zuweisung.....	172
8.1	ALTERNATIVEN ZU TRADITIONELLER IDENTIFIKATION UND PLATZIERUNG.....	173
8.1.1	<i>Frühes Screening, Prävention und frühe Intervention</i>	173

8.1.2	<i>Frühes Screening und Intervention in Lesen</i>	174
8.1.3	<i>Frühes Screening und Intervention für Verhaltensprobleme</i>	176
8.2	EINE IDENTIFIKATIONSALTERNATIVE BEGABTER MINDERHEITEN ..	178
8.3	PROBLEMORIENTIERTE ZUWEISUNGSENTSCHEIDUNGEN	182
8.4	VERSTÄRKTE ANSTRENGUNGEN FÜR VERBESSERTER PERSPEKTIVEN.....	183

Teil V: Fazit: Verbesserte Ausbildungsperspektiven?

9 Zwischen Nutzen und Risiko: Die Platzierung in Begabungsförderprogrammen..... 186

9.1	WAS SAGT DIE EMPIRIE ZUR EFFEKTIVITÄT?.....	186
9.2	FORSCHUNG ZU CURRICULAREN MODELLEN	189
9.2.1	<i>Akzeleration</i>	189
9.2.2	<i>Das schulische Enrichment Modell SEM</i>	192
9.2.3	<i>Das Triarchische Modell</i>	193
9.2.4	<i>Das Integrierte Curriculum Modell ICM</i>	193
9.3	SPEZIFISCHE UNTERRICHTSPRAKTIKEN	194
9.3.1	<i>Compacting</i>	194
9.3.2	<i>Direkte Instruktion (Frontalunterricht)</i>	195
9.3.3	<i>Peer Tutoring</i>	195
9.3.4	<i>Gruppierende Maßnahmen</i>	196
9.3.5	<i>Kooperatives Lernen</i>	198
9.4	SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT MINORITÄTSHINTERGRUND	198
9.5	DIE GROBE AUFGABE: DER WISSENSTRANSFER IN DIE PRAXIS	200

10 Bilanz und Empfehlungen 201

10.1	WARUM GIBT ES KAUM BEGABTE MINORITÄTEN? VIER ANTWORTEN ZU DEN HINTERGRÜNDEN.....	201
10.2	EMPFEHLUNGEN: EINE VISION FÜR VERÄNDERUNG.....	206
10.2.1	<i>Biologische und frühkindliche Risikofaktoren</i>	207
10.3.2	<i>Forschung zum Identifikationsprozess: Eignungs- und Zuweisungspraktiken</i>	210
10.3.3	<i>Ressourcen</i>	212
10.3.4	<i>Lehreraus- und -weiterbildung</i>	213
10.3.5	<i>Verbesserung der Datensammlung, Erweiterung der Forschungsbasis und des Entwicklungswissens</i>	215
	LITERATUR	218